

Wärme der Einbildungskraft, und mit ihrem jugendlich starken allumfassenden Gedächtniß auch den glänzenden Geist und den Ideenreichtum bewahrt, die sie von jeher für die ausgezeichnetsten Personen ihres Vaterlands und fremder Länder zu einem Gegenstande der Bewunderung und den Umgang mit ihr zu einer der feingeistigsten Freuden gemacht hat. Die Wahrheit dieser Schilderung geht nun aus dem vorliegend veröffentlichten literarischen Nachlasse derselben hervor.

In demselben Verlage ist auch die Fortsetzung der Memoiren des Friedensfürsten Don Manuel Godoy, nach dem Franz. des D'Esmenard überfetzt von Dr. A. Diezmann. Dritter Band. VI und 424 S.

erschienen. Dieser Band erstreckt sich vom Beginn des neuen Jahrhunderts bis zum Jahre 1803 und die angefügten Actenstücke beziehen sich besonders auf portugiesische Angelegenheiten. Unter den gegenwärtigen Wirren in Spanien werden diese Selbstbekenntnisse aus frühern Zeiten doppelt interessant, denn kein Factum steht isolirt in der Geschichte.

Dodecaton, oder das Buch der Zwölf. Aus dem Franz. von Ferd. Freih. v. Biedenfeld. Weimar, Voigt. 1837. Zweites Bändchen. 8. 318 S.

Wir erhalten hier die zweite Hälfte der mannigfach anziehenden Mittheilungen, zu welchen sich 12 der gezeigtesten belletristischen Schriftsteller Frankreichs vereinigten. Zuerst den längsten dieser Aufsätze, fast einen kleinen Roman von Prosper Merimée, die Seelen im Fegfeuer. Er enthält die Abenteuer des Don Juan Marano, des Zwillingsbruders des Don Juan Tenorio, und durch die Vergleichung doppelt anziehend. Freilich endete der eine bei weitem heiliger als der andere. Unbedeutend ist der Liebestrank von Stendhal, mit besonderm Vergnügen wird man dagegen das artige Sprüchwort von Graf Alfred de Rigny, Sie kommt mit blauem Auge davon! lesen. In solchen kleinen Interieurs sind die Franzosen uns weit voraus. Alex. Dumas geht in seiner historischen Skizze, die rechte Hand des Sire de Giac auf das Jahr 1425 zurück, du Fongezray dagegen in den Erinnerungen eines Soldaten, unter den Ueberschriften Hanau und Riego in neuen Zeiten und unter bekannte Ereignisse. Ein nur mit \*\*\* bezeichneter Mitarbeiter endlich liefert Beata. 1780. Der Uebersetzer schmiegte sich gewandt der Eigenthümlichkeit eines jeden an.

Lh. Hell.

Archiv für Zeitpredigten und kirchliche Gelegenheitsreden. Eine Quartalschrift für Prediger und Freunde evangelisch-christlicher Erbauung. Im Verein mit mehreren deutschen Kanzelrednern, herausgegeben von M. Chr. E. Unger, Großherzogl. Weimar. Superintendent zu Blankenhain. Neue Folge. Erster Jahrgang. 1 — 4. Quartalheft. Weimar, v. Voigt. 1836. gr. 8. br. (Pr. 2 Rthl. od. 3 fl. 36 Kr.)

Wir bringen vorstehende asectische Zeitschrift in diesen Blättern deshalb zur Sprache, weil die Tendenz derselben ganz besonders auch dahin geht, dem gebildeteren Publikum überhaupt ein den Ansprüchen und Bedürfnissen der Zeit angemessenes Erbauungsbuch zu bieten. Diesen Zweck erreicht denn auch das in Rede stehende „Archiv etc.“ vollkommen, und Referent kann es daher mit gutem Gewissen der Leserkasse, für die es berechnet ist, empfehlen. Die aufgenommenen Beiträge sind größtentheils ihres Platzes würdig und haben viele der namhaftesten Kanzelredner unserer Tage zu Verfassern. Wir nennen als Mitarbeiter unter Andern Dr. Heseckel in Altenburg, Dr. Marks in Halle, Dr. Horn in Weimar, Dr. Köthe in Altstedt, Dr. Meißner in Leipzig, Freytag in Celle, Möller in Erfurt, Dr. Müller in Werka a. d. Elm, Dr. Ackermann in Jena, Dr. Tholuck in Halle u. a. m.

Dem verdienstvollen und wahrhaft zeitgemäßen Unternehmen ist der beste Fortgang zu wünschen.

Der Preis ist billig, Papier und Druck sehr gut.

L.

Prediger-Bibel, bearbeitet von M. Fischer und Dr. Wohlfarth. Altes Test. von Dr. Wohlfarth. Erster Theil, 1 — 4. Hest. Neues Testament von M. Fischer. Erster Theil, 1. H. gr. 8. 1836 und 37. — Neustadt a. d. Orla, bei Wagner.

Die in der theologischen Welt rühmlichst bekannten Herausgeber leisten mit genanntem Werke, gewiß den Herrn Predigern einen dankenswerthen Dienst, da sie in demselben eben so gründliche als praktische Andeutungen und Winke zur Behandlung der Bibel bei Religionsvorträgen an die Hand geben. Aber auch das Erbauung suchende Publikum findet hier satzsame Nahrung für Geist und Herz. — Wir glauben daher, hiermit auf dieselbe aufmerksam machen zu müssen, und wünschen ihr die weiteste Verbreitung. — Jedes einzelne Hest kostet 8 Groschen.

R.